

Das Lebenswerk Scheels gewürdigt

Feierstunde im Bad Krozinger Kurhaus zu den Freiburger Thesen

BAD KROZINGEN (BZ). Am 27. Oktober 1971 wurden beim 22. Ordentlichen FDP-Bundesparteitag in der Stadthalle in Freiburg die sogenannten Freiburger Thesen als Grundsatzprogramm der FDP verabschiedet. Am 50. Jahrestag erinnerten der Freundeskreis Walter Scheel und die Stadt Bad Krozingen im Rahmen einer Feierstunde im Kurhaus Bad Krozingen an die Verdienste des zuletzt in Bad Krozingen lebenden Walter Scheels, der damals als FDP-Vorsitzender die konservative FDP zu einer modernen öko-sozialen liberalen Reformpartei gemacht hat.

In seiner Begrüßung betonte Bürgermeister Volker Kieber die Aktualität der in den Freiburger Thesen definierten Balance von Ökologie, Ökonomie und sozialem Ausgleich. Die Freiburger Thesen definierten Demokratisierung, eine Reform des Kapitalismus, mehr Chancengleichheit – und erstmals in einem deutschen Parteiprogramm mehr Umweltschutz. Die Thesen waren so zeitgemäß, dass sie sogar als Buch ein Bestseller wurden.

Professor Ewald Grothe, Leiter des Archivs des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in Gummersbach, referierte über „Walter Scheel und die Entstehung der Freiburger Thesen“ und die zentrale Rolle von Werner Maihofer, dem Vorsitzenden der Programmkommission. Unterstützt vom damaligen Generalsekretär Karl-Hermann Flach wurden die Freiburger Thesen auf dem Freiburger FDP-Parteitag vom Parteivorsitzenden Walter Scheel durchgesetzt.

Manfred Vohrer, Vorsitzender des Freundeskreises, berichtete davon, wie

er schon 1962 in die FDP eingetreten war und sich als Gründungsmitglied der Umweltbewegung in Freiburg dafür engagierte, dass die FDP mit den Freiburger Thesen zur ersten deutschen Umweltpartei wurde, die sich das Ziel gesetzt hatte, mit dem Verursacherprinzip die Marktwirtschaft auf Nachhaltigkeit umzustrukturieren. Als Zeitzeuge, der für die Programmkommission im Auftrag von Martin Bangemann den Agrarteil formulierte, erinnerte Vohrer an die besondere Rolle Scheels, der mit seiner geschickten Moderation wesentlichen Anteil am Erfolg der Verabschiedung der Thesen hat.

Der Journalist und Buchautor Franz Alt führte den Teilnehmern die von ihm auf dem Parteitag produzierte ARD-Reportage vor und schilderte seine persönlichen Eindrücke der Begegnungen mit dem Menschen Walter Scheel.

Christoph Wirtz, Vorstandsmitglied im Freundeskreis und Chefredakteur des Gault et Millau, erinnerte an Scheels Jahre in Bad Krozingen. In diese Zeit fiel die Begründung der „Walter Scheel Medaille für Genusskultur und Lebensart“. Seit 2014 werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise verdient gemacht haben um die Pflege europäischer Genusskultur. Scheel sei zeit seines Lebens von der Bedeutung des Kulinarischen als Träger kultureller Identität überzeugt gewesen, so Wirtz.

Durch die musikalische Umrahmung des Duos „Hämme“ Dold (Trompete) und Philipp Moehrke (Piano) und mit dem gemeinsamen Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ wurde die Veranstaltung zu einer bleibenden Erinnerung an das vielgesichtige Lebenswerk von Walter Scheel.



FOTO: FREUNDENKREIS WALTER SCHEEL

Ehre für Walter Scheel und die Freiburger Thesen (von links): Ewald Grothe, Bürgermeister Volker Kieber, Christoph Wirtz, Franz Alt, Manfred Vohrer